

# Nachrichten und Anzeiger

für Naunhof, Brandis, Borsdorf, Beucha, Trebsen und Umgebung

Anzeigenpreis: Die 6spaltige Millimeterzeile 6 Bsp., Textteil (3spalt.) Millimeterzeile 14 Bsp. Nachlaß nach feststehender Preisliste. Für Platzwünsche und bei fernmündl. Anzeigen und Textaufgabe wird keine Gewähr für Richtigkeit übernommen. Zahlungs- und Erfüllungsort Naunhof. Druck u. Verlag: Güntz & Co., Naunhof, Markt 3, Fernruf 502. Geschäftsstelle in Brandis, Bahnhofstr. 12, Ruf 261. Anzeigenannahme bis 9 Uhr vorm.



Diese Zeitung erscheint täglich (außer an Sonn- und Feiertagen) nachm. 4 Uhr. Bezugspreis monatl. RM. 2.— einschl. Austrägergebühr. Einzelnummer 10 Bsp., Sonnabds. 15 Bsp. Der Bezugspreis ist im voraus zahlbar. Im Falle höherer Gewalt hat der Bezugsnehmer keinen Anspruch auf Lieferung der Zeitung oder Rückzahlung des Bezugspreises. Für Rückgabe unverlangt zugewandter Schriftstücke wird keine Gewähr geleistet.

Diese Zeitung ist das zur Veröffentlichung der amtlichen Bekanntmachungen der Bürgermeister von Naunhof, Brandis, Borsdorf und Beucha behördlich bestimmte Blatt. Es enthält auch Bekanntmachungen des Finanzamtes Grimma. Diese Zeitung ist hervorgegangen aus den 1890 gez. „Nachrichten für Naunhof“ u. 1904 gez. „Nachrichten und Anzeiger für Brandis, Borsdorf, Trebsen u. Umg.“

Nummer 174 Freitag, den 18. August 1939 50. Jahrgang

## Ergebnis der Woche

Konferenzballon geplatzt

Das politische Geschehen der vergangenen Woche war in verhärteter Form durch die polnische Frage verdunkelt. Der Terror der Polen gegen Reichsdeutsche und Volksdeutsche hat ungeheuerliche Formen angenommen, die Freiheit und der Größenwahn der polnischen Presse ist kaum noch zu überbieten, die polnischen Provokationen an der Danziger Grenze haben den Gipfelpunkt fast überstiegen. Es war angesichts dieser Lage ein wirklich seltsames Unterfangen, wenn von London aus der Versuchsballon Konferenz hochgelassen wurde. Wie es nicht anders sein konnte, ist dieser Ballon schneller, als man gedacht hat, zerplatzt. Man kann den seltsamen englischen Konferenzplan auch nur darauf zurückführen, daß die verantwortlichen Einkreisungsbeher in London und Paris von dem großen Stimmungsrückschlag in der Öffentlichkeit ihrer Länder, den sie selber herbeigeführt haben, peinlich beeindruckt sind. Die „hoffnungsvollen“ Gerüchte, die den französischen und englischen Zeitungslesern über die Haltung Italiens in der Danzig- und Korridorfrage vermittelt wurden, waren ein Zweckoptimismus, der jegliche reale Unterlage entbehrt. Nun haben die englischen und französischen Zeitungsleser entdeckt, daß Italien hundertprozentig an der Seite Deutschlands steht und daß die große englische Ablenkungsaktion gescheitert ist. Fälschung, Lüge, Verleumdung, Heuchelei haben keine Wirkung gehabt; denn Danzig ist kein Verhandlungsthema, es ist eine deutsche Stadt und hat das Recht, es voll und ganz zu sein. Brutale Gewalt ist es aber, den eindeutigen Volkswillen zur Vereinigung mit dem Mutterlande mit Kriegsdrohungen niederhalten zu wollen. Es ist aber auch gegen die deutsche Ehre, daß etwa eine Konferenz stattfindet, auf der man nach Versailles Muster Deutschland ein zweites Diktat aufzwingen möchte. Wir brauchen keine Konferenz, um das deutsche Recht auf Danzig festzustellen. Weber in der Frage Danzigs noch in der Frage des Korridors gibt es für uns einen politischen Ruhhandel. Vor allem, unerträgliche und unheilbare Tatsachen schafft man nicht durch ein Kompromiß aus der Welt.

## Frankreich und England für den Frieden verantwortlich

Frankreich und England, so betont man in römischen politischen Kreisen, tragen, wie im vergangenen Jahr in der tschechoslowakischen Frage, auch jetzt die Hauptverantwortung für die Aufrechterhaltung des Friedens, der von ihrer Haltung abhängen werde. Nur durch Polens Bereitwilligkeit zu einer Einigung mit Berlin unter Ausschaltung der Demokratien könne das Schlimmste vermieden werden, denn Polen sei heute durch die Garantien der Westmächte zum Angelpunkt des europäischen Schicksals geworden.

## Deutschenhebe größten Stils

Furchtbare Verfolgungswelle in Polen. — Brutaler Terror und Massenverhaftungen.

Die wütende Hebe der polnischen Presse gegen die Volksdeutschen in Polen treibt böse Früchte. In Ostoberschlesien sind, wie sogar Warschau bekanntgibt, Massenverhaftungen unter den Angehörigen der deutschen Volksgruppe vorgenommen worden, und die Räume der Jungdeutschen Partei und der Gewerkschaft deutscher Arbeiter wurden geschlossen. Die polnischen Blätter melden verlogen, daß die Massenverhaftungen erfolgt seien, weil man „einer auf reichsdeutschem Boden bestehenden Spionage- und Schädigungsdorganisation, in deren Dienste zahlreiche Volksdeutsche händen, auf die Spur gekommen sei“. Es handelt sich in Polen um eine Deutschenhebe größten Stils, wobei die polnische Presse von Denunziationen gegen die Volksdeutschen nur so trieft.

Die „Gazeta Polska“ schreibt u. a., die Lodzer Deutschen mühten sich als Fremde beschimpfen lassen, die ihr Brot aus polnischer Gnade essen, weil sie einer Aufforderung des polnischen Weissen Kreuzes nicht völlig nachgekommen seien.

## Alle jungen Deutschen verhaftet

Besonders in Ostoberschlesien wütet der polnische Terror. Die Massenverhaftungen von Angehörigen der deutschen Volksgruppe nehmen kein Ende.

In verschiedenen Ortschaften sind fast alle jungen Deutschen verhaftet worden. Vorangehende Hausdurchsuchungen wurden in der brutalsten Weise durchgeführt. Der berüchtigte polnische Ausschändlichen-Berband ist in den letzten zwei Tagen bewaffnet worden, so daß mit einem furchtbaren Terror gegenüber den Deutschen zu rechnen ist. Zahlreiche Deutsche sind in die Wälder geschleppt und halten sich dort verborgen.

## Polnische Provokation geplant?

Sehr merkwürdig muß eine Meldung aus Warschau berühren, nach der von polnischer Seite eine unerhörte Provokation an der ostpreussischen Grenze vorbereitet wird. In einem Ort nahe der ostpreussischen Grenze wird eine große „Erntefeier“ veranstaltet werden. Zu den Teilnehmern gehört eine Reihe chauvinistischer Verbände, und es wird in polnischen Kreisen kein Fehl daran gemacht, daß es sich um eine Gegendemonstration zu der deutschen Tannenberglager handelt.

## Ueber 26000 Flüchtlinge

Grenzübertritt nach tagelangem Umherirren und in elendem Zustand

Der polnische Terror gegen das Deutschtum, der vor allem in Ostoberschlesien unermessliches Leid über die deutsche Bevölkerung gebracht hat, hält in unverminderter Schärfe an. Ueberall sind die noch nicht verhafteten Deutschen gezwungen, sich in Wäldern oder anderen Unterschlüpfen zu verbergen, um dem Jäh der entsetzten polnischen Wut zu entgehen.

Anzählige werden trotz aller Vorsichtsmaßnahmen aufgegriffen, so daß die Zahl der Verhaftungen von Stunde zu Stunde anwächst und bereits weit über 1000 beträgt. In Ostoberschlesien sind jetzt alle Volksdörfer geschlossen worden, so daß die Zugenarbeit der Volksdörfer völlig eingestellt werden mußte.

Wer es nur irgendwie ermöglichen kann, sucht kein Heil in der Flucht, in das rettende deutsche Vaterland. Die Zahl dieser Flüchtlinge erreichte bis Anfang August bereits den Stand von 26 500.

Im Hinblick auf den verhärteten Terror der letzten Tage ist naturgemäß auch der Flüchtlingsstrom ständig im Steigen begriffen, wenn auch die polnischen Grenzposten durch brutale Anwendung von Waffengewalt alles daran legen, die Grenze vollkommen abzuriegeln.

Für die meisten Flüchtlinge konnte in Deutschland umgebend Arbeit vermittelt werden. Diese Tatlage ist um so erfreulicher, als die Flüchtlinge, die vor ihrem Grenzübertritt tag- und nachtelang in den Wäldern umherirren, in einem völlig abgerissenen und erschöpften Zustand auf reichsdeutschem Boden ankommen. Augenblicklich sind in 19 Flüchtlingslagern noch 4461 Personen untergebracht.

## Polen ernannt schon Bürgermeister für deutsche Städte

Polnischer Größenwahn überschlägt sich

Dem polnischen Größenwahn kann es mit der Eroberung der angrenzenden deutschen Gebiete gar nicht schnell genug gehen. Er ist schon jetzt eifrig dabei, jene eroberten Gebiete zu verteilten und „neu zu ordnen“.

Die Weisobtschaft Rattowik hat bereits für alle Städte und Gemeinden Deutsch-Oberschlesiens kommissarische Bürgermeister bestimmt und Ernennungspapiere für diese namentlich ausgestellt. Für Oppeln soll z. B. ein Dr. Wiedarz, Rattowik, als polnischer Bürgermeister vorgezogen werden. In Teschen wurden nachts Handzettel in polnischer Sprache angeschlagen mit der Aufschrift:

„Wir kommen von Warschau nach Berlin und werden Hitler und seine Kumpane anrotten.“

Diese Offenhaltung wird auch durch eine zur Zeit in Polen verbreitete Karte bestätigt, auf der die Grenzen des zukünftigen Polens in vier Sprachen ausdrücklich mit dem Zusatz ausgezeichnet sind: „Das muß Polen sein“. Auf dieser Karte werden als zu Polen abhörda bezeichnet: Ostpreußen mit Kolbora.

## Freche Lügen um Ungarn

Neben dem Versuchsballon Konferenz hat die westdemokratische Presse Lügen über Ungarn hochsteigen lassen. Man kann sich vorstellen, wie man in Ungarn darüber gelacht haben muß, daß Ungarn von den Achsenmächten bedroht sein soll. Aber die Lüge hatte ihr Ziel. Man will Ungarn, dessen zeitweiliger Stimmzug zu Polen man sich in den westdemokratischen Ländern — zu eigenen Zwecken natürlich — noch erinnert, von der Freundschaft mit Deutschland „erlösen“. Der zynische Heber Winston Churchill hat vor einiger Zeit bereits das Stichwort für diesen Lügenfeldzug gegeben: Ungarn habe vor Deutschlands Liebermacht! Ungarn soll eben mißtrauisch gemacht werden, die Rumänen sollen aufhorchen, den Polen soll in ihrem Verzeile eine kleine Stärkung zuteil werden, und die Weltöffentlichkeit soll von dem peinlichen Eindruck abgelenkt werden, den das völlige Versagen der diplomatischen Methoden von London und Paris nun nachgerade überall macht. Diese Lügenkampagne muß als ein ausgeglichenes Beispiel gemeiner Verhöhnung und Friedensstörung niedriger gehalten werden!

## London hat in Fern Ost ausgespielt

Daß das englische Empire zutiefst erschüttert ist und seine Diplomatie im Fernen Osten so gut wie ausgespielt hat, pfeifen bereits die Spägen von sämtlichen Dächern der Welt. Man kann den selbstüberheblichen Briten ihre Fernost-Sorgen gönnen, weil sie, wie sie durch ihre Einkreisungspolitik an der kriegerischen Spannung, an dem „Krieg ohne Kanonen“, in Europa schuldig sind, so auch im Fernen Osten jetzt die Folgen für ihre hinterhältige Politik tragen müssen. Noch hat das japanische Kabinett seine Stellungnahme zu der japanischen Haltung gegenüber den Ereignissen in Europa nicht bekanntgegeben, aber über ihren Inhalt dürfte kaum ein Zweifel bestehen. Die japanischen Truppen in China haben jetzt die Blockade an der Südküste noch mehr verschärft und Hongkong und Schanghai in die Blockade einbezogen. Das ist die Antwort an das hinterlistige England, das in Tokio Verhandlungsverhandlungen führt, zu gleicher Zeit aber über Hongkong Tschiangkaifschel mit Waffen und Munition weiter unterstützt und damit den Japanern in den Rücken fällt. Die Sorgen Londons über die Entwicklung im Fernen Osten sind nicht gering, zumal außerdem die Verhandlungen in Moskau durchaus keine Fortschritte machen wollen. Aber die Engländer mögen die Suppe, die sie sich eingebrockt haben, selber auströpfeln. Die Zeiten sind vorbei, daß England sich als Weltpolizei aufspielen konnte. Die neue Zeit, die anbrach, will Frieden, aber einen gerechten Frieden und das wahre Selbstbestimmungsrecht für alle Völker. Das grellste Entgegenkommen der englischen Hochkaristokraten, Großkapitalisten und Ausbeuter fremder Völker gegen diese neue Zeit wird und muß vergeblich sein.

die Grenzmark Polen-Westpreußen, Schlesien östlich der Oder einschließlich Breslau und Pöppeln sowie ganz Ostpreußen und Memel, Danzig und Litauen.

## Kramplanfälle der polnischen Presse

In ihrem ängstlichen Bemühen, der polnischen Öffentlichkeit die Wahrheit über die wirkliche Lage, in der sich Polen heute befindet, vorzutragen, greift die polnische Presse bereits zu kramplanhaften „Beruhigungsmitteln“.

Sie versucht allen Ernstes, das deutsche Volk in den Augen ihrer Leser als eine verängstigte Schafherde hinzustellen, die angesichts der „gewalttätigen Sprache“ der deutschen Presse gegen Polen vor der drohenden Kriegsgefahr zittert.

## Innere Zerrüttung in Polen

Polnische Flugzeuge über der Slowakei

Aus zahlreichen Gemeinden an der slowakisch-polnischen Grenze laufen Nachrichten ein, nach denen polnische Grenzorgane, verstärkt durch reguläres Militär, die Grenze scharf bewachen und jeden Grenzübertritt unmöglich machen. Diese Sperre trifft die Bevölkerung der Randgebiete besonders hart, da zahlreiche Bauern der Slowakei jenseits der Grenze Grundstücke besitzen und nahe Verwandte zu wohnen haben.

Erneut konnte festgestellt werden, daß polnische Militärflugzeuge über slowakisches Gebiet fliegen. Die Bevölkerung ist in wachsendem Maße empört und bejorgt, zumal auch schon vor der Grenzsperrung Schwärmen von Militärflüchtlingen auf unwegamen Gebirgspfaden slowakisches Gebiet erreichten, die nicht genug von den Schikanen der polnischen Wälder zu berichten wußten.

Nach den Schilderungen dieser Flüchtlinge nimmt die innere Zerrüttung in Polen immer groteskere Formen an, da selbst diese Polen, ganz zu schweigen von den Ukrainern, Volksdeutschen und Slowaken nicht mehr einem Staat dienen wollen, dem die Ordnung immer mehr aus der Hand gleitet.

## Ukrainische Geiseln

sollen einmal Polens Rücken decken

Nach in der Ukraine nimmt der polnische Terror von Tag zu Tag schärfere Formen an. Die letzten Nachrichten melden von 200 Verhaftungen allein in Lemberg, von mehr als 700 in der Provinz, abgesehen davon, daß nicht weniger als 70 Geiseln ins Gefängnis geworfen wurden.

Alle Anzeichen sprechen dafür, daß sich die Polen durch diese Massenverhaftungen, die sich fast auf jedes größere Dorf erstrecken, Geiseln zu verschaffen suchen, die ihnen für den Fall einer entscheidenden Auseinandersetzung in der Ukraine den Rücken sichern sollen.

Die Gefängnisse in der Ukraine sind bei der riesigen, täglich wachsenden Zahl von Häftlingen so überfüllt, daß Sonderlager eingerichtet werden mußten.

## Polen beunruhigt Europa

Die Meldungen von den Vorgängen in Polen und an der polnischen Grenze sowie ihr Echo in Berlin und in den europäischen Hauptstädten füllen seitensweise die Spalten der slowakischen Blätter. „Koa Daaljat Akbanda“ berichtet aus Kom-

ngs  
gepannt.  
mihverhändlichen Er-  
Deutschland hinsichtlich  
e mache und daß Ber-  
en auf die Londoner  
t. Besonders die Er-  
ber 1918 durch einige  
eben. Angesichts dieser  
e Blätter, das Gerücht  
keit einer Konferenz  
daher zu erklären, daß  
liege (??). Die Idee  
landes wird in diesem  
Hindblick auf die neuen  
lungen von Deutschen  
as gespannt“. Schlich-  
ng, daß Halifax am  
ad möglicherweise eine  
seht werde.  
fall.  
bei der weitem Un-  
berausgestellt hat, be-  
ziger, sondern reichs-  
ines englischen Bild-  
wandfrei ergeben, daß  
ort versammelten Ver-  
ist in der letzten Zeit  
wischenfällen gewesen,  
us Danziger Spasier-  
iden, scharf beschossen,  
nission in Begleitung  
wurde, wurde diese  
polnischen Bräutigam  
ng sind noch die pol-  
autofahrer. Bekannt-  
Lafzuges nur mit  
b noch heute an einem  
Danziger Grenzhaus  
h sich der letzte Fall  
aufs schärfste Protest  
chungen bei der pol-  
a.) Der Bauer Rukh-  
rd plötzlich zurück-  
Er geriet unter die  
rit erheblichen Ver-  
portiert.  
erhört  
ier Arbeiter getötet  
nabende D-Zug 125  
Kotte Bahnarbeiter,  
tigt war. Drei Mann  
er schwere Verletzung  
erlag. Die Arbeiter  
ens überhört. Weitere  
erkürzt  
Tod entronnen  
10meterstein 3,9 fuhr  
unbekannten Gründen  
e sich in Begleitung  
ts befand, verlor die  
ein zweitesmal gegen  
flug und über einen  
e vier Anläufen mude  
des offenen Wagens  
m höheren Tod  
einem Abwurf vollkom-  
den gesamten Zer-  
en Bilder: Fritz Güntz,  
Hans Güntz, Naunhof,  
hof, D.-M. 1939: 1575  
Nr. 3 gültig.  
lobff  
rnen verkauft  
Thümmler,  
Brandis, Wofenort  
e laufend  
thähnchen und  
Suppenhühner  
Balter Höver, Danzig  
Borsdorfer Str. 89 E  
oger-Rüde  
ig, gut ertragen, ge-  
in gute Hände zu ver-  
20 RM. Dani Kupferberg  
Grimma, Lange Str.  
Bald lebt, Bald-  
brand bedeutet  
und Freunden für  
Liebe beim Heim-  
al das herzlichste.  
schwister Theil.